

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 80.

Neuenbürg, Samstag den 3. Juli

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Aus Anlaß der gegenwärtig stattfindenden Oberamtsrevision werden die Ortsvorsteher beauftragt, zuverlässig bis zum 7. d. Mts. hieher anzuzeigen:

- 1) den Bestand der in der Gemeinde vorhandenen landwirthschaftlichen Thiere (Pferde, Farren, Ochsen, Kühe, Schafe, Ziegen, Gänse, Hühner, Enten) unter Angabe der Stückzahl jeder Thiergattung und des Geldwerthes derselben;
- 2) die Zahl der Gebäude in der Gemeinde;
- 3) den Flächengehalt der landwirthschaftlich benützten Liegenschaft in der Gemeinde nach dem neuesten Stande;
- 4) den Geldwerth der Gebäude zu Ziffer 2 und der unter Ziffer 3 angegebenen Liegenschaft.

Die letztgestellten Stiftungs- und Schulfonds-Rechnungen, sowie die Rechnungen der Kirchspiele sind noch einzusenden, soweit es von einzelnen Schultheißenämtern nicht bereits geschehen ist.

Den 1. Juli 1880.

R. Oberamt.
Mahlé.

Revier Langenbrand.

Stammholz- & Brennholzverkauf.

Am Samstag den 10. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Grunbach aus den Staatswaldungen Mühlberg, Erlenheim, Reurichberg und Klein Saumitz:

- 2 Rothbuchen mit 1 Fm., 1178 Stämme Nadelholz Lang- und Klotzholz mit 1837 Fm., 272 Bauastangen mit 57 Fm., 4 Nm. buchene Schleiftröge, 152 Nm. buchene Scheiter, 398 Nm. dito Prügel, 17 Nm. dito Anbruch, 31 Nm. birchene Scheiter, 8 Nm. dito Prügel, 2 Nm. dito Anbruch, 123 Nm. Nadelholzscheiter, 227 Nm. dito Prügel und 54 Nm. dito Anbruch.

Begonnen wird mit dem Verkauf des Stammholzes.

Revier Enzklösterle.

Stammholzverkauf.

Am Montag den 12. Juli,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen Schöngarn 6, Kälberwald 16 und wiederholt Kälberwald 20:
3 Eichen mit 1, 6 Buchen mit 3 und 8 Birken mit 3 Fm., 4020 Stück Nadelholz Lang- u. Säaholz mit 2084 Fm.

Revier Enzklösterle.

Grasverkauf.

Am Montag den 5. Juli,
Abends 7 Uhr

wird der Feuertrag von 1,64 ha Wälderwiese (Volz'sche Wiese und ein Theil der Enzhoewiesen) an Ort und Stelle im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Zusammentritt im Waldhorn.

Engelsbrand.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursfache des Johann Sebastian Burghard, Metzgers und Krämers in Engelsbrand bringe ich am

Mittwoch den 7. Juli 1880,
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Engelsbrand zum Verkauf an den Meistbietenden:

Markung Engelsbrand:

- das zweistöckige Wohnhaus Nr. 14 mitten im Dorf am Langenbrander Weg, Anschlag 1500 M;
- das neu erbaute zweistöckige Wohnhaus Nr. 14a mit Meßig, Stallung, Scheuer und Holzhitte allda, Anschlag 1700 M;
- 30 a 32 qm Acker und Baumacker im Wolfäcker, Anschlag 600 M;
- 3 a 53 qm Wiese in Wolfäckern, Anschlag 100 M;
- 15 a 95 qm Wiese im Bahnholz, Anschlag 250 M;
- 7 a 87 qm Wiese daselbst, Anschlag 120 M

Wildbad den 25. Juni 1880.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Fehleisen.

Erste Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Konkursmasse des Sägmühlbesizers **Wilhelm Lenz jg.** von Pforzheim unten erwähnte Liegenschaften der Gemarkung Pforzheim am

Sonntag, den 17. Juli,
Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert und zu Eigenthum endgiltig zuge-

schlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Anschlag.
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Waschküche, Remise und Hof, mit einem Flächenraum von 500 qm, an der Bleichstraße Nr. 10, neben Ernst Funk, Bijouteriefabrikant u. Flaschner Dehm, im Realversicherungsanschlag zu M 16,300. 26,000 M

2.
Eine Sägmühle mit 2 Säggängen, Wohnung, Wasserbau, Wehrbau, 2 Magazingebäuden, Hof und Holzlagerplatz, Kanal, Garten u. Wiesengelände und Weiher, 107 a 82 qm Fläche umfassend, im Würmtthale, an der Würmtholstraße Nr. 11, einerseits der Würmfluß, andererseits der städtische Kallhardtswald, Brandlassenanschlag der Gebäude M 13,000. 35,000 M

Dieses Anwesen eignet sich in Folge seiner bedeutenden Wasserkraft zu jeder anderen gewerblichen Anlage und kann durch Vermittlung des Konkursverwalters, Geschäfts-Agenten Adolf Haberstroß hier, eingesehen werden.

3.
74 a 79 qm theils Ackerland, theils Wiesengelände, theils Grasroin, im Würmtthal, unterhalb der Sägmühle gelegen, einerseits die ärarische Seewiese und die Würmtholstraße, andererseits der Würmfluß 1,500 M

4.
59 a 49 qm Wiesengelände mit darauf befindlichem Wohngebäude, letzteres im Realversicherungsanschlag zu M 2,700, im St. Georgen-Garten, an der St. Georgensteige Nr. 54, einerseits Maurermeister Franz Minister, andererseits Steinhauer Bernhard Weib 3,500 M

5.
260 qm Wiese oder Grasgarten in den Gerberwiesen im Nagoldthal, einerseits die allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart, andererseits Christoph Nöble, östlich derselbe, westlich der Nagoldfluß 50 M

zusammen 66,050 M



Sechszundsechzigtausend
fünzig Mark.
Steigerungsliebhaber können Abschrift
der Steigerungsbedingungen auf ihre Kosten
von dem unterzeichneten Vollstreckungs-
beamten erhalten; auch können die Ver-
steigerungsbedingungen auf meinem Ge-
schäftszimmer (Berrennerstrasse 9)
eingesehen werden.

Pforzheim den 15. Juni 1880.
Der Großh. Notar:
Korn.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Am Donnerstag den 8. Juli,
Abends 6 Uhr
verkaufe ich im Wege der Zwangsvoll-
streckung beim Rathhaus:
1 Pferd, Rapp (Wallach),
1 einspännige Chaise,
1 einspännigen Wagen,
1 Paar Schweine.
Gerichtsvollzieher K u h.

Frischer Kalk

ist am Montag den 5. Juli zu haben
auf der
Ziegelei in Girsau.

Schlackensteine,

bestes und billigstes Baumaterial, empfiehlt
die Ziegelei in Girsau.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag den 4. Juli,
Fusstour
über Dornach nach Döbel.
Sammlung Morgens 7 Uhr.
Anzug: Dienstrock, Gurt und
Mütze.
Das Commando.

Ein sehr zweckdienlicher Schreibtisch von
solider Arbeit mit 9 größeren Schieb-
laden, sowie ein Stehpult werden wegen
Umzugs verkauft. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Frischer Cement

angefommen bei B. Günzler.

Ein tüchtiger Arbeiter,

auf billige Kinderboutons eingeeübt, wird
zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres
durch die Red. des Enzhäler.



Turntag

heute Abend nach dem
Turnen im Lokal.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Den früheren f. Chr. Blaisch'schen

Haus-Antheil

in der Vorstadt lege dem Verkauf aus und
kann jeden Tag ein solcher mit mir abge-
schlossen werden.

Hermann Wilhelm.

logirt im Gasthaus zur Linde.

Neuenbürg.

Eine Partie Kleiderstoffe

verkauft zu herabgesetzten Preisen

C. Helber.

**Gatter- oder Blocksäge
zu verkaufen:**

Durch Geschäftsveränderung ist mir
meine vor 6 Jahren neu erbaute, sehr
leistungsfähige Gattersäge mit 1 Blatt bester
Konstruktion entbehrlich; ich setze dieselbe
um billigen Preis dem Verkaufe mit dem
Bemerkens aus, daß solche noch im Gange
ist und täglich eingesehen werden kann.

G. Waldau,

Werkzeugfabrik, Stuttgart.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Döbel.

Bei der rentkammerlichen Streuab-
lösungskasse sind sofort

570 Mark

zum Ausleihen parat.

Gemeindepfleger König.

Waldrunnach.

Morgenden Sonntag Nachmittag:

Gesellige Zusammenkunft

der 40jährigen

im Gasthaus zur Sonne hier.

Wozu auch Auswärtige freundlich ein-
geladen sind.

Maurer- & Steinhausergesuch.

5 bis 6 Mann Maurer und 3 bis 4 Mann
Steinhauer finden dauernde Beschäftigung
bei **Gebrüder Schried**
in Calmbach.

Döbel.

800 Mark

Pflegkassengeld leiht aus

Joh. Fried. König.

Hauer-Obmann.

Lebensversicherung. Nach dem in die-
sen Tagen zur Veröffentlichung gelangten
ausführlichen Rechenschaftsbericht der Lebens-
versicherungsbank für Deutschland in Gotha
für 1879 hat diese älteste und größte
deutsche Lebensversicherungsanstalt im vori-
gen Jahre 4090 neue Versicherungen über
27,467,800 M abgeschlossen und dadurch,
nach Abzug der Sterbefälle und des son-
stigen Abgangs, wieder einen reinen Zu-
wachs von 1816 Versicherten und 16,895,100
M Versicherungssumme erzielt. Ihr Ver-
sicherungsbestand erhöhte sich in Folge dessen
bis Ende 1879 auf 54,484 Personen mit
364,014,400 M Versicherungssumme.

Sehr besonders günstig waren, da das
Geschäftsgebiet der Bank auch im vorigen
Jahre von Epidemien verschont blieb, wie-
der die Sterblichkeits-Ergebnisse; denn es
wurden im Ganzen nur 5,842,000 M für
1094 Gestorbene zahlbar, während nach

den Rechnungsgrundlagen der Bank eine
Sterbefall Ausgabe von 7,417,314 M für
1229 Personen zu erwarten war. Es er-
gab sich mithin eine Minder-Ausgabe von
1,575,314 M für 135 Fälle.

Der zum größten Theil (Ende 1879
mit 80,152,159 M) gegen hypothetische
Sicherheit ausgeliehene Bankfonds erhöhte
sich um 6,094,593 M und wuchs dadurch
auf 90,040,073 M an, wovon 68,812,060
M die erforderlichen Prämien-Reserven
und Ueberträge begreifen und 1,473,031 M
zur Deckung sonstiger Verpflichtungen die-
nen, die übrigen 19,754,982 M aber reine
Ueberschüsse bilden, welche in den nächsten
jünf Jahren an die Versicherten zur Ver-
theilung kommen und für diese Jahre eine
durchschnittliche Dividende von 41% der
Jahresprämie erwarten lassen.

Im laufenden Jahre beträgt die Divi-
dende 38%; dieselbe wird sich aber im
nächsten Jahre auf 39% belaufen und,
wie sich ebenfalls bereits mit ziemlicher
Zuverlässigkeit feststellen läßt, im Jahre
1882 voraussichtlich auf 42% und im
Jahre 1883 sogar auf 43% erhöhen.

Im Ganzen hat die Bank während ihrer
nun 51jährigen Wirksamkeit bereits gegen
120 Millionen Mark an fällig gewordenen
Versicherungssummen ausgezahlt und mehr
als 52 Millionen Mark als Dividenden
an ihre Versicherten zurückgewährt.

Kronik.

Deutschland.

Der Reichs-Anzeiger publicirt eine mit
dem Tage der Verkündung in Kraft tre-
tende Kaiserliche Verordnung, wonach die
Einfuhr von gehacktem oder auf ähnliche
Weise zerkleinertem oder sonst zubereitetem
Schweinefleisch und von Würsten aller Art
aus Amerika bis auf Weiteres verboten
ist. Auf die Einfuhr ganzer Schinken und
Speckseiten bezieht sich das Verbot nicht.
Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnah-
men von dem Verbote zu gestatten und die
deshalb erforderlichen Controlmaßregeln zu
treffen.

Bremerhaven, 29. Juni. Die
Zufluhr lebender amerikanischer Schweine
nimmt größere Dimensionen an. Der am
Montag Nachmittag hier von Newyork an-
gekommene Dampfer Berlin hatte nicht
weniger als 900 der Thiere an Bord.
Etwa 40 Stück sind auf der Reise krepirt,
ein sehr geringer Verlust. Die gesammte
Ladung ist für eine hannoversche Groß-
schlachterei bestimmt und bereits nach Han-
nover weitertransportirt. Der Bezug leben-
den Schweinefleisches soll sich als ein sehr
rentabler herausstellen; wie es heißt, sollen
dieser Großladung noch mehrere andere in
nächster Zeit folgen.

Strasburg, 28. Juni. Ueber einen
betäubenden Unglücksfall schreibt man: Der
erst 35 Jahre alte Lohnkutschereibesitzer

Eduard Hoffmann, Sohn, bis dahin ein wahrer Hiese an Erscheinung und Gesundheit, verfiel seit einem halben Jahre dem Siedthum und starb vorgestern an der Lungenschwindsucht. Nach Oeffnung der Leiche ergab sich nach der „Lothr. Ztg.“ folgendes: Vor 6 Monaten hatte der Verstorbene bemerkt, daß ihm ein kürzlich eingeleiteter Zahn fehlte, ohne daß er wußte, wo derselbe hingekommen war. Bei der Oeffnung nun fand sich der an einem Metallstift befestigte Zahn in den Lungen des Verstorbenen, wohin er sich durch die Luftröhre den Weg gehahnt, daselbst Eiterung erzeugte und den Tod des jungen braven, erst seit 11 Monaten verheirateten Mannes herbeigeführt hatte.

Kassel, 26. Juni. Auf der Hannover'schen Bahn ist, wie „S. Wrgztg.“ mittheilt, in den letzten Tagen ein größlicher Unglücksfall vorgekommen, welcher eine dringende Mahnung an alle Eisenbahnreisende ist, doch nicht immer und immer wieder trotz ausdrücklichen Verbots des Betriebsreglements und der steten Warnung der dienstthuenden Beamten es zu versuchen, durch Aufspringen auf das Trittbrett eines schon im Fahren begriffenen Zuges die Mitsahrt erzwingen zu wollen. Bei einem solchen lebensgefährlichen Beginnen auf einer Station bei Hannover suchte ein Schaffner den betreffenden Passagier von seinem Vorhaben abzuhalten, der Passagier suchte sich wiederholt an den Schaffner anzuklammern, und bei diesem Herren stürzten sie Beide vom Zuge und unter die Räder des Wagens. Der Passagier blieb auf der Stelle todt und auch der schwer verletzte Schaffner wurde ein Opfer seines gefahrvollen Berufes, er ist kurz darauf im Krankenhaus verschieden.

Karlsruhe, 29. Juni. Heute wurde in dem benachbarten Ettlingen die neue protestantische Kirche eingeweiht. Ettlingen, heute fast ganz katholisch, war seiner Zeit dem protestantischen Glauben zugethan und erst seit einigen Jahrzehnten sammelte sich nach und nach wieder eine evangelische Gemeinde, der es nun durch große Opferwilligkeit und durch die thatkräftige Unterstützung des Gustav-Adolfvereins gelungen ist, innerhalb weniger Jahre zu einem würdigen Gotteshaus zu gelangen.

Ettlingen, 28. Juni. Gestern wurde durch den Bisthumsverweser Kübel die von der Gemeinde Schöllbronn in gothischem Style erbaute neue Kirche eingeweiht.

Pforzheim. Der Ausflug des Musikvereins nach Calw findet erst Sonntag den 11. Juli statt.

Württemberg.

Das Regierungsblatt Nr. 16 vom 29. Juni enthält eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betr. die Volkszählung am 1. Dez. 1880, danach wird im Königreich Württemberg die Zählung nicht mit Zählkarten, sondern wie früher mittelst Zählungslisten ausgeführt, welche zunächst das Verzeichniß der in der Nacht vom 30. November bis 1. Dezbr. in der Wohnung des Haushaltungsvorstands Anwesenden, sodann ein Verzeichniß der aus derselben vorübergehend Abwesenden enthalten.

An Stelle des im Jahre 1874 veröffentlichten Kilometerzeigers für die R. Württ. Staatseisenbahnen sammt den in zwischen hiezu erschienenen 12 Nachträgen kommt mit Wirkung vom 1. Septbr. l. J. ab ein neuer Kilometerzeiger zur Einführung, welcher von dem gen. Termine an für die Berechnung der Taxen im Personen-, Gepäc-, Fahrzeug-, Vieh- und Güterverkehr Anwendung finden wird. Hievon wird das Publikum unter dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß in Folge anderweitiger mit Genehmigung des R. Ministeriums der auswärt. Angelegenh., Abth. für die Verkehrsanstalten, vom 14. Okt. v. J. zur Anwendung gebrachter Ausrichtungen der Bruchkilom. geringfügige Taxerhöhungen eintreten werden. Behufs richtiger Bemessung der Auflage des über 600 Druckseiten umfassenden Werks wollen Bestellungen bei den Güterexpeditionen der k. Eisenbahndirektion längstens bis 10. Juli l. J. eingereicht werden, da nach diesem Termin einlaufende Aufträge nur noch insoweit, als der Vorrath reicht, Berücksichtigung finden können.

Stuttgart, 30. Juni. Mit dem heutigen Tage ist Geheimrath Dr. v. Steinbeis, Präsident der k. Zentralstelle für Gewerbe und Handel und Vorstand der k. Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen in den Ruhestand getreten. Um der Verehrung für diesen Mann, welcher sich im Laufe der letzten dreißig Jahre in seiner Stellung um die Förderung der materiellen Interessen seines engeren Vaterlandes und um gewerblichen und industriellen Fortschritt große Verdienste erworben hat, Ausdruck zu geben, wurde ihm heute von einer Deputation, bestehend aus Mitgliedern der genannten Kollegien und Beamten der k. Zentralstelle, sowie dem Vorstand der Stuttgarter Handelskammer ein nach einem Entwurf des Professor Kolb kunstvoll gearbeitetes Album überreicht, das mit einer die Thätigkeit und die Verdienste des Scheidenden in treffender Weise zeichnenden Widmung versehen, die photographischen Bilder der beiden Minister des Innern und des Kirchen- und Schulwesens, der gegenwärtigen und früheren derzeit noch lebenden Mitglieder, Verräthe und Beamten der k. Zentralstelle und der Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen, der Vorstände der württembergischen Handelskammern sowie der Gewerbeschräthe der größeren Städte und einer großen Zahl von Lehrern, welche im Dienste des gewerblichen Unterrichts wesen stehen, enthält. Der Gefeierte war bei der Uebergabe dieses Andenkens, das ihm die Geschichte seines thätigen und arbeitsvollen Lebens seit dem Jahre 1849. mit welchem er zum Mitglied der k. Zentralstelle berufen wurde, so lebhaft vor Augen führen mußte, sichtlich ergriffen und nahm daselbe mit der Versicherung entgegen, daß in allem, was er angestrebt habe, seine Absicht stets nur die gewesen sei, die Wohlfahrt und das Ansehen seines Heimatlandes zu fördern und daß er mit dem Wunsche aus seinen Aemtern scheide, daß Andere seine Arbeit, die er nun verlasse, zum Wohle seiner Mitbürger nur Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie erfolgreich weiter führen möchten.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Amtsperiode des Präsidenten v. Steinbeis für unsere Industrie und unser Gewerwesen von der größten Bedeutung gewesen ist und daß sich auf diesen Gebieten unter seiner Verathung und Mitwirkung Umwandlungen vollzogen haben, welche von tiefgreifenden aber wohlthätigen Folgen begleitet waren. (S. M.)

Stuttgart, 1. Juli. Der gestern avisirte Militärertrug von Bretten nach Ulm brachte die von den Schießübungen bei Griekheim zurückkehrende Ulmer Festungsartillerie hier durch. Während des Aufenthaltes spielte die Musikkapelle des genannten Regiments mehrere Piecen, was bald ein großes Publikum anlockte. (W. L.)

Stuttgart, 1. Juli. Der heutige Wochenmarkt war wieder gut besetzt, sowohl mit Gemüse wie mit Obst. Die Preise haben sich nicht oder nur wenig verändert, die Obstpreise sind etwas gesunken. Kirschen per Pfund 18—22 S., Erdbeeren per Schoppen 50 S., Aprikosen per Stück 5 S. Neu sind blaue Reine-Claudes per Stück 3 S.

Calw, 30. Juni. Am Samstag, den 26. d. M., wurde am hellen Tage auf der Straße zwischen Dachtel und Deckenpfronn ein frecher Raub verübt. Zwei bayerische Handwerksburschen überfielen unversehens den seit einigen Tagen mit ihnen reisenden Konditor Gustav Zenner von Emmendingen; während der eine ihn vorn an der Brust packte mit den Worten: „Den Rock her, oder es fließt Blut“, suchte ihn der andere von hinten mit einem dicken Prügel zu Boden zu schlagen. Der Angegriffene leistete kräftige Gegenwehr, allein er wurde überwältigt, und als er auf dem Boden lag, biß ihm einer seiner Angreifer, der auch zu Fall gekommen war, noch ein Stück des linken Ohres vollständig ab, worauf ihm sein Rock abgenommen wurde. Mit diesem suchten die Thäter das Weite und gelangt es hoffentlich, ihrer bald habhaft zu werden, da sie der Verletzte genau zu bezeichnen vermochte. Derselbe befindet sich in Pflege im hiesigen Krankenhaus. (C. W.)

Altensteig, 30. Juni. In hiesiger Stadt grassiren seit einigen Wochen die rothen Flecken, so daß in den Schulen gegen 80 Kinder fehlen, doch treten sie glücklicherweise bis jetzt gutartig auf.

Neuenbürg, 1. Juli. Das Gewitter welches heute Nacht über unsern Häuptern schwebte, hat sich frühe 3 Uhr in Schömburg etwas stärker entladen. Ein von 2 Familien bewohntes größeres Haus auf dem sogenannten Berge wurde von einem gewaltigen Blitzstrahl getroffen, welcher am First des steinernen Giebels hineinfuhr und denselben von oben bis unten zertrümmerte, auch dabei größere, mehrere Zentner schwere Steine aus ihren Fugen rückte. Der Knecht, durch dessen Schlafkammer der Blitz seinen Weg nahm, hat in Folge des Luftdrucks und des entstandenen Qualms nicht unbedeutende Verletzungen erlitten, die sich glücklicherweise aber nur in allgemein schmerzhaften Empfindungen äußern, und wohl keine nachtheiligen Folgen haben werden.



Miszellen.

Das rosa Band.

Eine Bußtags- und Pfingst-Geschichte von Heinrich Dürholt.

(Fortsetzung.)

Der Zufall spielt im Leben eine größere Rolle, als mancher glaubt. Es war ein solcher Zufall, daß gerade neben der Laube die beiden Herren stehen blieben, um das Herankommen der übrigen Gesellschaft abzuwarten. Es waren vielleicht nur drei Minuten und doch entschieden sie über das Lebensglück von zwei Personen.

„Sagen Sie mal, Brenner,“ begann der eine der Herren, „wo haben Sie heute die hübsche, kleine Blondine, die Sie am vorletzten Sonntag unter Ihre Fittige genommen hatten; sie war verfl. . . hübsch in ihrem weißen Unschuldskleid mit der rosa Schleife.“

„Na,“ unterbrach ihn Brenner, „reden Sie mir bei der nur nicht von Unschuldskleid, das alberne Ding, das mir gegenüber so spröde und zimperlich that, — mir gegenüber, denken Sie mal, — hätte mich beinahe bei meinem Prinzipal in eine üble Lage gebracht.“

„Wie so denn?“

„Ich hatte ihr im Scherz gesagt, daß eine rosa Schleife hübsch zu ihrem Gesicht stehen müsse, da geht sie hin, und stiehlt aus dem Geschäft eine ganze Rolle Band von der betreffenden Farbe.“

„Aber, Brenner, ist das denn bewiesen?“

„Für mich genug, man hat's in ihrem Koffer gefunden, und da ist es denn an den Tag gekommen, daß sie überhaupt gemaußt hat, wo etwas niets und nagellos war; übermorgen kommt die Sache am Landgericht vor, da wird man ihr wohl ein halbes Jährchen aufbrummen.“

Die Gesellschaft war herangekommen, die beiden schlossen sich an und zogen lachend weiter. . . . In der Laube aber am Wege saß zusammengebrochen ein bleiches Mädchenbild, regungslos wie Stein; Ottilie hätte aufschreien mögen vor tiefem Weh, aber kein Laut entrang sich ihrer Brust, keine Thräne entquoll ihren Augen. Endlich sprang sie auf und eilte aus dem Garten hinaus in den nahen Wald zu dem stillen Weiber, vor dem sie als Kind so gern spielt. Es war ihr, als wenn aus dem Wasser eine Stimme ihr zurief: „Komm herunter zu uns, dann ist Alles aus, vorbei die Schande, vorüber der Kummer, vergessen die Liebe.“

Aber sie widerstand der Versuchung, denn in ihrem Innern flüsterte es: Denk an deinen alten Vater und denke an dich selber, wenn du jetzt freiwillig den Tod suchtest, würden alle deine Bekannten dich für schuldig halten müssen!

Es war am Sonnabend den 1. Juni, die Sitzung des Landgerichts in G. hatte seit ungefähr einer Stunde begonnen, da wurde die Anklagesache Ottilie Klein aufgerufen. Die Beschuldigte wandte von der Anklagebank an das kleine Tischchen, das vor dem Sitz des Präsidenten stand. Ihr

Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Döring verließ den Advokatentisch und stellte sich neben sie. Die Verhandlungen begannen. Ottilie betonte nochmals ihre Unschuld, aber die Zeuenausagen waren zu gravierend für sie. Herr Waldenberg sagte aus, daß schon seit längerer Zeit allerlei Gegenstände, besonders aber Rollen mit seidnem Band, theueren Spigen und dergleichen auf unerklärliche Weise verschwunden seien, ähnlich wie die Rolle rosa Band, die man in dem Koffer der Angeklagten gefunden habe; Ähnliches befundete die Geschäftsführerin. Die Hauptbelastungszeugin war Elise Bage; sie erklärte, gesehen zu haben, wie die Angeklagte sich mit der Schachtel beschäftigt habe, und später rasch auf ihr Zimmer geeilt sei; sie sei den ganzen Nachmittag im Laden gewesen und wisse ganz genau, daß Niemand anders in der Nähe der Schachtel gewesen wäre.

Im Zuschauerraum stand der alte Lehrer R., kaum einer Bewegung mächtig; er hörte, wie vor ihm am Advokatentisch einer der Anwälte dem andern zuflüsterte: „Schade um das schöne Mädchen, ihre Sache steht sehr fatal!“ Es war ihm, als müsse er in den Boden versinken.

Elise Bage hatte ihre Ansagen beendet, der Präsident wollte zum Schwur schreiten, da trat Dr. Döring vor; er bitte den Präsidenten, vorher noch einige Fragen an diese Zeugin, sowie an die anderen richten zu dürfen, auch habe er einzelne Schutzzeugen laden lassen, die er zu vernehmen bitte.

Der Präsident willfahrte diesem Wunsche, Elise Bage nahm wieder auf der Zeugenbank Platz.

Rechtsanwalt Döring fragte Herrn Waldenberg und die Geschäftsführerin, wann zuerst jene Diebereien aufgefallen seien. Nach längerem Nachsinnen erklärten beide, zuerst habe man kurz vor Weihnachten die Entdeckung gemacht; man sei einmal sogar in große Verlegenheit gerathen, da für den Weihnachtsausverkauf direkt angehoffte Waaren gekehrt hätten.

„Herr Präsident, ich bitte konstatiren zu lassen, daß die Angeklagte erst am 10. Januar in das klägerische Geschäft eingetreten ist, erklärte der Rechtsanwalt, dann fuhr er fort: „Ich bitte ferner die Geschäftsführerin zu fragen, ob es ihr bekannt sei, daß die Angeklagte in der letzten Zeit ihr Privatschlüsselbund verloren oder verlegt habe?“

Die Geschäftsführerin erklärte, das sei unmöglich, da ihr dies sofort hätte auffallen müssen. Sie allein bewahre die Doppelschlüssel zu den Zimmern der Ladenmädchen und Fräulein Ottilie habe sich nie von ihr den zweiten Schlüssel ausgeben. Die einzige Möglichkeit sei, daß Fräulein Bage der Angeklagten das Zimmer geöffnet habe, da die Zimmerchlüssel dieser beiden Mädchen fast gleich seien.

„Dann bitte ich, Herr Präsident, den Schlossermeister Müller, den ich habe laden lassen, als Schutzzeugen und Sachverständigen zu vernehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Mit Rücksicht auf die diesjährigen Frostschäden schreibt ein alter Landwirth: Das Abfrieren des Roggens (vor ca. 15 Jahren), welcher kurz vor der Blüthezeit war, veranlaßte mich, die niedrig gelegenen Theile eines Roggenfeldes abmähen zu lassen. Meine Absicht war, um einigermaßen den Ausfall zu decken, diese Partien noch mit Hafer zu bestellen. Das Aufmachen und Abmahnen des abgemähten Roggens verzögerte sich ein paar Tage. In dieser Zeit hatten sich die Seitenpflanzen des Roggenwurzelstodes derart entwickelt, daß ich das Umackern aufgab; günstige Witterung trug zum Gedeihen des Auschlagens bei und ich erntete noch 6 Scheffel pro Morgen. Der diesjährige Maisrost, der so gewaltigen Schaden angerichtet hat, hat in ebenen und niedrigen Lagen der Natur der Sache gemäß am Meisten geschadet, der Roggenhalm starb ab und wurde weiß. Jetzt durchwächst die verwesenden Halme der neue Aufschlag, welcher heute in voller Blüthe steht. Leider ist die Entwicklung der jungen Pflanze in Halm und Aehre eine nur geringe, was ich dem stehengebliebenen alten Halme Schuld gebe, nach dessen Besetzung sicher ein günstigeres Wachstum eingetreten wäre. Möge dies meinen Geschäftsfreunden ein Fingerzeig sein, und sie nach erkanntem Frostschaden, der sich ja in einigen Tagen zeigt, sofort an's Abmähen gehen; sie ernten erstens ein mögliches Futter und ferner, wenn die Witterung einigermaßen günstig und der Boden nicht zu unkräftig, auch noch einen leidlichen Roggen.

(Bienen-Export aus Palästina.) Aus Palästina ist soeben in England eine Schiffsladung Bienen angelangt, die nach Canada weiter befrachtet werden soll. Die Thierchen befinden sich in Holzverschlagen, durch welche die Luft durchzieht, und in denen man sie mit Nahrung und Wasser versehen kann.

(Ein radikales Mittel.) In Teheran, wo keine Urlassen zur Theuerung vorliegen, sind gleichwohl in der letzten Zeit die Preise nicht unerheblich gestiegen. Die letzte Ente war nicht übel, die nächste verspricht ganz ausgezeichnet zu werden, und doch herrscht in Brod und Fleisch eine außerordentliche Theuerung. Um dem Uebelstande abzuhelfen, mochte der Prinz-Statthalter Raib-Es-Sallanet einen Rundgang durch den Bazar und ließ den Bäckern und Fleischern, welche ungerechtfertigt hohe Preise verlangten, sofort die Ohrläppchen abschneiden und andere auf mehrere Stunden mit den Ohren an die Ladenthür nageln, worauf alsbald im ganzen Bazar die Preise auf ihr gewöhnliches Niveau herabsanken.

Die Leser in den Landorten ohne Postanstalt werden darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht unumgänglich notwendig ist, zur Erneuerung ihrer Bestellungen auf den Einzahler sich persönlich oder schriftlich an die Postanstalt ihres Bezirks zu wenden; es genügt auch, wenn sie dem ihren Ort berührenden Postboten den vorauszubehaltenden Betrag übergeben.

Mit einer Beilage.

